

Anmeldung der Konfirmanden

SCHORTENS/MH – In den Gemeindebezirken der ev.-luth. Kirchengemeinde Schortens findet am Donnerstag, 28. September, ein Informationsabend für Eltern und Jugendliche sowie die Anmeldung zur Konfirmandenzeit statt. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die bis zum Sommer zwölf Jahre alt geworden sind und im laufenden Schuljahr in die 7. Klasse gehen. Auch die Jungen und Mädchen, die nicht getauft sind, können sich anmelden und an der Konfirmandenzeit teilnehmen.

Beginn der Veranstaltung im Gemeindehaus Schortens, Kirchstraße 2, ist um 19.30 Uhr. Zur Anmeldung werden die Geburts- und Taufurkunde benötigt.

Schäden durch Kinderwagen

SCHORTENS/MK – Vermutlich ein Kinderwagen hat am Freitagmorgen gegen 8.15 Uhr einen geparkten Dacia Logan in der Tilsiter Straße in Höhe der Kinderkrippe in Roffhausen beschädigt. Darauf deuten laut Polizei Schäden an der linken Fahrzeughälfte des rotbraunen Dacia Logan hin. Der Verursacher kümmerte sich nicht um den Schaden. Die Polizei bittet deshalb um Zeugenhinweise zur Aufklärung.

Jüdische Kultur widerspiegeln

KUNST Ausstellung von Karabinsky im Loksuppen eröffnet

JEVER/MH – „Auf der Spur eines rothaarigen Eichhörnchens“ ist die neue Ausstellung in der Galerie im Loksuppen am Bahnhof in Jever betitelt, angelehnt an das Gedicht „Herbst“ von Reiner Maria Rilke. Der aus Weißrussland stammende freischaffende Künstler Gennady Karabinsky, seit 2004 in Oldenburg arbeitend, stellt hier einen Teil seiner Werke aus.

Seit 1985 lebte er in St. Petersburg, studierte dort Bildende Kunst und trat mehreren nationalen und internationalen Künstlervereinigungen bei. Inzwischen nahm er weltweit an mehr als 150 Kunstausstellungen teil.

Als vielseitiger Künstler arbeitet Karabinsky mit verschiedenen Techniken wie Öl

Reformator als Angeklagter vor Gericht

THEATER Jever Art Ensemble startet mit „Der Fall Luther“ – Erstaufführung in Neustadtgödens

Zum Reformationsjubiläum legte das Jever Art Ensemble ihr Stück „Der Fall Luther“ neu auf. Fünf weitere Aufführungen geplant.

VON HENNING KARASCH

NEUSTADTGÖDENS – Aus Anlass des Reformationsjubiläums zeigt das Jever Art Ensemble in der Inszenierung von Elke Münch das Stück „Der Fall Luther“. Erster Aufführungsort war die Evangelisch-lutherische Kirche Neustadtgödens. Die Gäste wurden mit Lutherbonbons und Lutherbier empfangen. Vikarin Silke Fahl begrüßte die Gäste.

Gleich zu Beginn wurde ein müder Martin Luther (Arno Wagner) gezeigt, der sich im Traum einem Prozess unterziehen musste. Die Richter (Jacky Rieling und Michael Schmitt) beschuldigten ihn mit schnarrenden Stimmen, sich aus niederen Beweggründen gegen die Bauern gewandt und die heilige Sache des Volkes verraten zu haben. Im Folgenden wurde Martin Luthers Leben rekonstruiert.

Ablasshändler Johannes Tetzel (Clemens Otte) erklärte den Anwesenden mit Unschuldsmiene, die Gnade Gottes wolle teuer erkauft sein.



In der ev.-luth. Kirche Neustadtgödens spielte das Jever Art Ensemble eine neue Version von „Der Fall Luther“. FOTO: KARASCH

Gegen diese Scheinheiligkeit habe er reagieren müssen, verteidigte sich der Reformator. Er wollte eine wissenschaftliche Diskussion in Gang setzen. Den von ihm ausgelösten Sturm habe er weder erwartet noch gewollt.

Es wurden Menschen aus dem einfachen Volk gezeigt, die begeistert Luthers Worte aufnahmen, der arme Mann sei wichtiger als der Bau der Peterskirche in Rom, wofür Ablassgelder verwandt wurden. Er habe es genossen, so Luther, sich von vielen getra-

gen zu wissen. Er habe aber ausschließlich geistliche Schriften verfasst, die politisch interpretiert wurden. Die Bevölkerung drückte hingegen ihren Wunsch aus, Martin Luther habe Papst und Geistlichkeit bezwungen, nun seien ihre weltlichen Herren dran. Darauf entgegnete der Reformator, die Ordnung sei von Gott. Wenn dieser die Leibeigenschaft nicht wolle, werde er Wege zu ihrer Abschaffung finden.

Bevor Katharina von Bora (Daniela Cordes) in sein Le-

ben trat, wurde Luther das Mädchen Grete (Sylvia Sievers-Peeks) zur Seite gestellt. Sie wurde von entflohenen Mönchen, als Bauern getarnt, überfallen. Der Reformator sah sein Werk zerstört. Entsetzt über die Taten der Bauern unter Thomas Müntzer schrieb er „Wider die räuberischen und mörderischen Rotten der Bauern“. Wie die Bauern für ihren Aufstand bestraft wurden, bedauerte er sehr. Luther klagte, nicht eingesehen zu haben, dass die Bauern seine Brüder seien.

Durch seine Ehefrau aus seinem bösen Traum gerissen, sah er die Kirchenspaltung als Kriegsgefahr voraus. Das Schönste, was er hinterlassen habe, seien seine Lieder, war sich Martin Luther sicher.

Weitere Aufführungen: Donnerstag, 19. Oktober, 17 Uhr, Apostel-Johannes-Kirche Altengroden; Sonnabend, 28. Oktober, 19.30 Uhr, Cäcilien-Margareten-Kirche Leerhufe; Sonntag, 29. Oktober, 17 Uhr, Stadtkirche Jever; Sonntag, 12. November, 17 Uhr, St. Nikolai-Kirche Wittmund.



Ausstellungsleiterin Brigitte Frehsee (links) stellte die in das Werk von Künstler Gennady Karabinsky einführende Autorin Marina Kuschnir vor. FOTO: HOMOLA

und fortzusetzen.“ Im Gespräch mit der WZ ergänzt der Künstler: „Jeder Tag ist etwas Besonderes, etwas Einmaliges für mich.“

Proportionen und Perspektiven erfahren bei Gennady Karabinsky eine eigenwillige Interpretation. Er schafft eine verzauberte Welt in Bildern, deren Leuchtkraft und Farbenspiel zum Verweilen einladen. Die Bilder wollen das Gefühlsleben des Malers vermitteln. Seine Objekte sind Menschen, Tiere, Kerzen im Abendschein, Kirchen oder ganz einfache Häuser.

Seine Werke laden den Betrachter zum Dialog, zur Unterhaltung ein: zum Lächeln, zu Erwartungen, zur Freude oder Traurigkeit, zum Empfinden von Einsamkeit, in

Erwartung von Wiedersehen und Liebe. Seine Bilder sind an den Menschen gerichtet und möchten ihm sagen „Freue Dich Mensch, habe Lust zum Leben, zum Lieben

und zum Fühlen“. Ausstellungsleiterin Brigitte Frehsee dankte dem Künstler für sein Angebot und bat ihn beim Erwerb des Ausstellungskataloges diesen zu sig-

nieren und mit einem Bild zu versehen. Die Ausstellung ist bis zum 22. Oktober jeweils an den sonntags und sonntags in der Zeit von 14 Uhr bis 17 Uhr zu besichtigen

Kurz notiert

Ökumenisches Gespräch

SCHORTENS – „Konfession erzählen“ lautet das Thema am Mittwoch, 27. September, beim zweiten ökumenischen Gesprächsabend im Gemeindehaus der kath. Kirche Schortens. Beginn ist um 19 Uhr. Die Veranstalter bitten, dass Gäste eine Frage mitbringen, auf die sie gerne eine Antwort hätten.

Führung über Friedhof

JEVER – Am Donnerstag, 28. September, führt Pastor a.D. Volker Landig in der Reihe „Gröschler außer Haus“ über den Jüdischen Friedhof in Jever-Schenum. Treff vor dem Tor des Friedhofs ist um 15 Uhr. Männer werden um eine Kopfbedeckung gebeten.

Kirchenbüro geschlossen

SCHORTENS – Die Friedhofsverwaltung und das Kirchenbüro der ev.-luth. Kirchengemeinde Schortens bleiben am Montag, 2. Oktober, geschlossen.

Mit wärmenden Klängen und der Liebe zum Detail

KONZERT Ensemble „vox avis“ überzeugte in St.-Florian Kirche in Sillenstede – Nur wenig Zuhörer

SILLENSTEDE/MH – Dass zehn gut aufeinander abgestimmte Sänger ausreichen, einen Konzertsaal in wunderbarer Weise zum Klingen zu bringen, zeigten am Sonnabend die Mitglieder des Vokalensembles „vox avis“ in der Sillensteder St.-Florian Kirche im Zuge des Konzertfestivals „Klassik am Meer“. Der Chor zeigte in überzeugender Art und Weise wie es gelingen kann, in komplexen Kompositionsstrukturen Homogenität, Transparenz und feinfühliges Gestaltungsideen zu präsentieren.

Das Ensemble unter Leitung des Wilhelmshavener Tammo Wilken und seiner Kollegin Elisabeth Reda hatte ein Programm zusammengestellt, das in dieser Form selten zu hören ist. Leonhard Lechners „Deutsche Sprüche von Leben und Tod“ stehen bekannteren Werken aus der



Sorgten in Sillenstede für eine große Bandbreite an Empfindungen: Die Mitglieder des Ensembles „vox avis“. FOTO: ALTMANN

Zeit in nichts nach, werden jedoch zu unrecht selten aufgeführt. Ein Werk, das – wie zu dieser Zeit üblich – stark auf musikalische Affekte setzt, also dem Inhalt musikalische Ausdrucksmittel gegenüberstellt. Die kurzweilig durchkomponierte Motette wurde von „vox avis“ mit viel Liebe

zum Detail gestaltet. Der stilgetreu insgesamt schlanke Klang des Ensembles gab vor allem den bewegten, schnelleren und virtuosen Passagen ein mitreißendes Gesicht. Warme und nachdenkliche Abschnitte berührten, so dass die Bandbreite der Empfindungen groß

war. Ein besonderer Höhepunkt dieser Kunst war der zutiefst beeindruckende Abschnitt „Du bist schön!“ in der Lechner-Vertonung des „Hohenliedes Salomonis“. Das Ensemble zauberte einen schier entrückten Klang, der wohl niemanden kalt lassen konnte.

„vox avis“ ist ein Ensemble, das über sehr gute technische Voraussetzungen verfügt und diese in ausgezeichneter Deklamation und klanglicher Wandelbarkeit zeigt. Diese Wandlungsfähigkeit zeigt auch die historische Johann Adam Berner-Orgel aus dem 18. Jahrhundert. Elisabeth Reda und Tammo Wilken zeigten diese durch zwei ergänzende Orgelwerke von Johann Gottfried Walter und Dietrich Buxtehude. Facettenreich registriert spielte Reda zehn Variationen über den Choral „Jesu, meine Freude“ und Wilken brachte die festliche Toccata d-Moll zu Gehör.

Leider fanden sich nur eine relativ kleine Schar an Zuhörern zu diesem beeindruckenden Konzert ein. Sowohl dem Ensemble als auch vielen weiteren Zuhörern hätte man gewünscht, dass die Kirche in Sillenstede gut gefüllt wäre.